

Inflatable Boat

OWNER'S MANUAL GB

MANUEL D'UTILISATION F

BETRIEBSANLEITUNG D

GEBRUIKSHANDLEIDING NL

INSTRUKTIONSBOG DK

INSTRUKTIONBOK S

BRUKSANVISNING N

OMISTAJAN KÄSIKIRJA SF

MANUALE D'USO I

MANUAL DE OPERACION E

MANUAL DE FUNCIONAMENTO P

ΟΔΗΓΙΕΣ ΧΡΗΣΕΩΣ GR

РУКОВОДСТВО ПО ЭКСПЛУАТАЦИИ RUS

8M920078E

1. EINFÜHRUNG....3
2. AUFPUMPEN/ENTLEEREN....3
3. ANBRINGEN VON RUDERN UND PADDELN....4
4. EINSETZEN DER FIBERGLAS-RUDERBANK....5
5. ABLASSSTOPFEN....5
6. ANBRINGEN DES MOTORS....6
7. ANBRINGEN VON KONSOLEN UND BÄNKEN....6
8. ANBRINGEN DES STEUERSYSTEMS....7
9. EINSETZEN DER BATTERIE....8
10. EINBAU DER KRAFTSTOFFTANKS....8
11. NAVIGATION....9
12. DAVITS....10
13. ENTLEEREN UND LAGERUNG....10
14. REINIGUNG UND WARTUNG....11
15. REPARATUREN....12
16. SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN....12
17. ÜBERLEGUNGEN ZUM UMWELTSCHUTZ....13
18. GARANTIE....14

1. EINFÜHRUNG

Dieses Handbuch dient dazu, dem Besitzer dieses Boots Anweisungen und Ratschläge für den sicheren und optimalen Betrieb zu geben. Dieses Handbuch enthält detaillierte Informationen über das Boot, Standard- und optionale Ausrüstung sowie Anweisungen über die Verwendung und Wartung des Boots. Lesen Sie bitte vor Inbetriebnahme des Boots diese Anleitung gut durch.

Wenn dies Ihr erstes Boot ist oder Sie mit diesem Modell noch nicht vertraut sind, versuchen Sie aus Sicherheitsgründen, im Umgang mit diesem Boot Erfahrung zu sammeln, bevor Sie eine Fahrt unternehmen. Ihr Lieferant, Sport- oder Jachtclub kann Sie darüber informieren, wo Sie entsprechende nautische Schulung erhalten können.

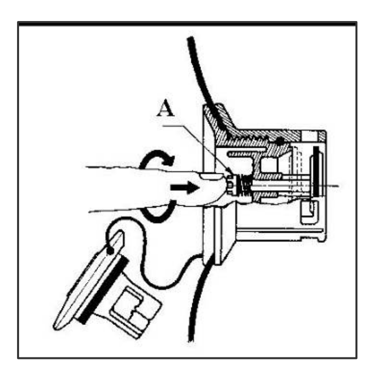
 **DIE ANLEITUNGEN IN DIESEM HANDBUCH DIENEN ZUR SICHERHEIT.**

DAS HANDBUCH AN EINEM SICHEREN ORT AUFBEWAHREN UND BEIM VERKAUF AN DEN NEUEN BESITZER WEITERGEBEN.

2. AUFPUMPEN/ENTLEEREN

2.1 AUFPUMPVERFAHREN

Zum Aufpumpen des Boots empfehlen wir die im Standard-Lieferumfang enthaltene Fußpumpe.



- Zunächst sicherstellen, dass der Kolben „A" des Ventils angehoben ist (GESCHLOSSEN). Andernfalls auf den Kolben drücken und nach rechts drehen.
- Den Schlauch der Fußpumpe in das Ventil stecken und das Bajonett-Sicherheitsanschlussstück nach rechts drehen. Damit wird verhindert, dass sich der Schlauch beim Aufblasen vom Ventil löst. Nachdem das Boot aufgeblasen ist, den Schlauch nach links drehen und abziehen und die Ventilkappe wieder anbringen.

2.2 RICHTLINIEN ZUM AUFPUMPEN

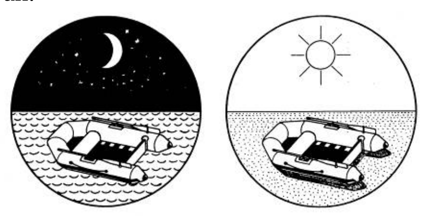
Ihr Boot ist mit mehreren voneinander unabhängigen Luftkammern ausgestattet. Jede Kammer einzeln soweit aufpumpen, dass sie ausreichend ausgedehnt ist, jedoch nicht über einen zu hohen Druck verfügt. Nachdem das Boot seine Form angenommen hat, das Boot auf den vollständigen empfohlenen Druck aufpumpen.

Schlauchdruck	Bar	PSI
	0,25	3.6

Wenn kein Manometer zur Verfügung steht, das Boot so lange weiter aufpumpen, bis ein Widerstand an der Fußpumpe zu spüren ist. Zum Bestätigen des endgültigen Drucks prüfen, wie starr die aufgepumpten Kammern sind. Wenn Zweifel bestehen wird empfohlen, den Druck gering zu halten, statt das Boot übermäßig aufzupumpen.



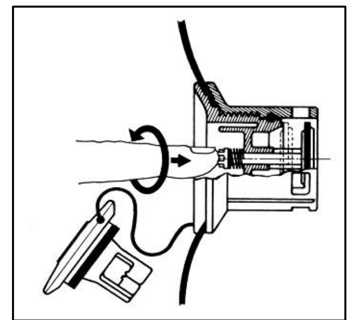
Keinesfalls die Luftpumpen an Tankstellen oder andere Hochdruckpumpen verwenden.
Der Druck erhöht sich bei Temperaturanstiegen: Wenn die Temperatur um 1 °C ansteigt, steigt der Druck im Schlauch um 3 Millibar an.



Daher sinkt der Druck bei Nacht oder wenn das Boot im Wasser liegt ab, und steigt an, wenn das Boot von der Sonne stark erwärmt wird. **Aus diesem Grund MUSS der LUFTDRUCK REDUZIERT werden, um die Ausdehnung der Luft auszugleichen, wenn das Boot aus dem Wasser genommen wird und mehrere Stunden lang in der Sonne liegt.**

HINWEIS: Wenn Ihr Boot mit Druckentlastungsventilen ausgestattet ist, öffnen sich diese automatisch bei 0,27 Bar, um den Überdruck auszugleichen.

2.3 ENTLEERUNGSVERFAHREN



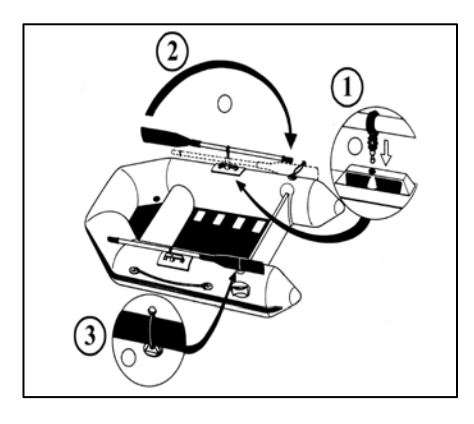
Die Ventilkappe entfernen, auf den Kolben drücken und nach links drehen. So wird das Ventil in der geöffneten Stellung fixiert.
Nach dem vollständigen Entleeren des Boots den Kolben lösen, indem er nach rechts gedreht und die Ventilkappe entfernt wird.

2.4 DRUCKENTLASTUNGSVENTIL

Wenn das Boot mit Druckentlastungsventilen ausgestattet ist, diese nicht als Ventile zum Aufpumpen/Entleeren verwenden, da sie dadurch schwer beschädigt werden können.

3. ANBRINGEN VON RUDERN UND PADDELN

3.1 RUDER

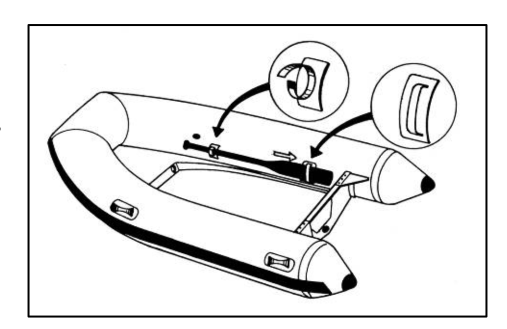


Ocean Runner Boote, die mit Rudern bewegt werden, sind mit einem Sicherheits-Befestigungssystem für Ruder ausgestattet. Die Ruderdolle mit dem Ruderblatt nach vorne zum Bug zeigend einsetzen. Danach die Länge des Ruders auf den Ruderer anpassen und das System durch Festziehen der Druckmutter fixieren.

Wenn die Ruder nicht verwendet werden, können die Ruderblätter mit dem Elastikband gesichert werden.

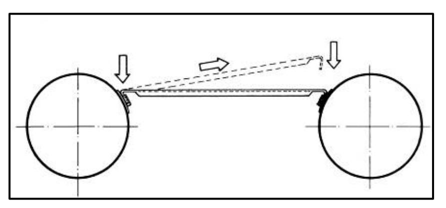
3.2 PADDEL

Wenn die Paddel nicht verwendet werden, können sie an der Innenseite des Bootes mit der dafür vorgesehenen Befestigung gesichert werden.



4. EINSETZEN DER FIBERGLAS-RUDERBANK

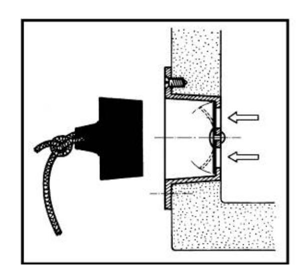
Es wird empfohlen, die Ruderbank einzusetzen, bevor die Schläuche auf den maximalen Druck aufgepumpt werden. Wenn die Ruderbank eingesetzt wurde, das Boot auf den empfohlenen Druck aufpumpen.

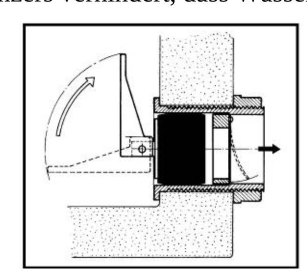


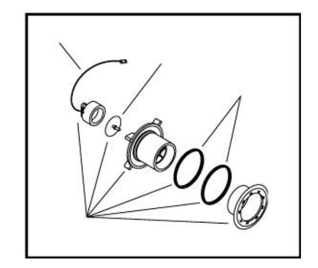
5. ABLASSSTOPFEN

5.1 DECK-SELBSTLENZER

Ocean Runner Boote sind mit einem Standard-Selbstlenzer ausgestattet. Die Bedienung ist denkbar einfach. Während der Fahrt den Gummistopfen herausziehen. Das Wasser läuft automatisch ab.
Die innere Membran des Selbstlenzers verhindert, dass Wasser in das Boot eindringt.



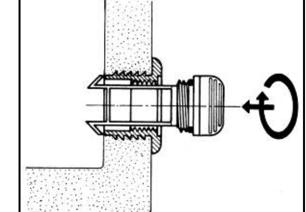




5.2 RUMPF-ABLASSSTOPFEN

Der Rumpf-Ablassstopfen sollte regelmäßig entfernt werden, damit Wasser, das sich in halbstarren Booten zwischen Deck und Rumpf ansammelt, ablaufen kann.
Zum Öffnen gegen den Uhrzeigersinn drehen. Zum Schließen im Uhrzeigersinn drehen.

Die Rumpf-Ablassstopfen auf keinen Fall öffnen, wenn das Boot im Wasser liegt.

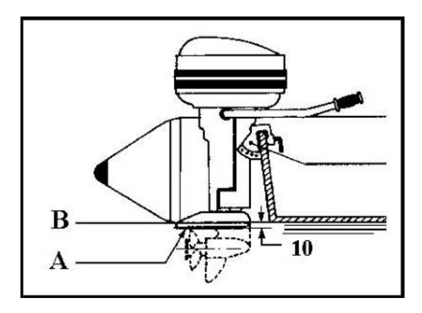


6. ANBRINGEN DES MOTORS

QUICKSILVER

Zuerst die Betriebsanleitung des Motors durchlesen und die Anweisungen zum Anbringen befolgen.

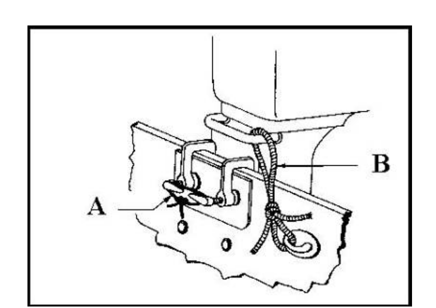
- Den Motor an der Spiegelplatte genau in der Mitte auf der Bug-Heck-Achse des Boots positionieren.



- Für die optimale Motorleistung muss der Motor auf der richtigen Spiegelhöhe angebracht werden. Die meisten Motoren können direkt an den Spiegel gesetzt werden, sofern die Antikavitationsplatte „A" 10 mm unter dem Kiel „B" bleibt. Wenn der Motor zu hoch angebracht ist, zieht der Propeller zu viel Luft; wenn er zu niedrig sitzt, zieht er zu viel Wasser. In beiden Fällen führt dies zu einem Leistungsverlust.

In einigen Fällen kann es erforderlich sein, den Motor mithilfe einer entsprechenden Vorrichtung höher anzubauen oder die Spiegelplatte zu senken.

- Die Knebelschrauben fest anziehen. Die Knebelgriffe sollten durch ein Stück Leine „A" miteinander verbunden werden, damit sie sich beim Betrieb nicht durch Motorvibration lösen.



- Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme den Motor mit einer Sicherheitsleine „B" an einer stabilen Stelle an der Spiegelplatte festbinden.
- Zum Verschrauben des Motors an das Boot müssen zwei Bohrungen durch die Spiegelplatte gebohrt werden. Sicherstellen, dass die großen Unterlegscheiben an der Innenseite der Spiegelplatte angebracht werden.
- Bei einigen größeren Schlauchbooten kann es erforderlich sein, den Motor leicht versetzt anzubringen. Konsultieren Sie hierfür die Bedienungsanleitung des Motors oder Ihren Ocean Runner Händler.

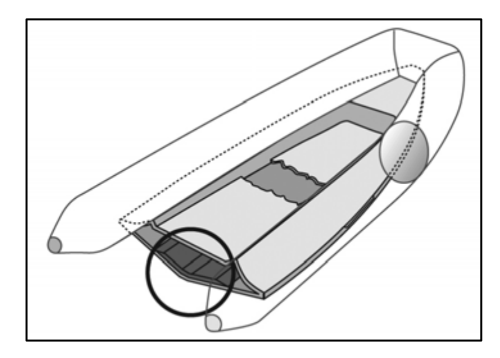
WICHTIG! Alle Bohrungen, die durch die Spiegelplatte gebohrt werden, müssen gut abgedichtet werden, damit kein Wasser in die Maserung des Sperrholzes eindringt und dieses beschädigt.

7. ANBRINGEN VON KONSOLEN UND BÄNKEN

QUICKSILVER

Alle halbstarren Valiant Boote mit Doppelrumpf verfügen über mit mehrfach laminiertem Bootsbausperrholz „A" verstärkte Decks. Hierdurch können Ablagen in einer beliebig gewählten Position an Deck befestigt werden.

7.1 POSITION DER ABLAGE



- Wenn die Ablage nicht bereits vorgebohrt ist, mit einem 5,5-mm-Bohrer Bohrungen um den Flansch herum anbringen – eine Bohrung in jeder Ecke und die übrigen Bohrungen mittig in einem Abstand von 150 mm.

- Die Ablage in der korrekten Position anbringen. Hierbei auf eine gleichmäßige Gewichtsverteilung und die Länge der Lenkkabel achten. Die Ruderbänke werden hinter der Konsole angebracht, um genug Platz zum Einsteigen zu gewähren.

- Den Umriss der Ablage mit einem Bleistift abzeichnen und Bohrungen im Deck markieren. Danach die Ablage entfernen.

- Das Abklebeband um den äußeren Rand des Ablagenumrisses befestigen, um das übrige Deck zu schützen.

7.2 ANBRINGEN VON BOHRUNGEN IM DECK

- Mit einem 4-mm-Bohrer Bohrungen an den markierten Stellen anbringen. Dabei darauf achten, dass das Deck nicht durchbohrt wird, **damit der Rumpf des Boots nicht berührt wird (max. 10 mm).**

- Schmiermittel im zu versiegelnden Deckbereich mit Alkohol oder Aceton entfernen, den Bereich der Ablage, der auf dem Flansch aufliegt, reinigen und trocknen lassen.

- Ein-Komponenten-Bootsdichtmittel aus Polyurethan (Sikaflex 221, Bostik 2639, 3M 5200 usw.) in den Bohrungen und auf dem Flansch aufbringen und der Gebrauchsanweisung des Dichtmittels folgen.

7.3 EINSETZEN DER ABLAGE

Die Ablage mit dem Deck verschrauben. Hierzu die vom Hersteller bereitgestellten Schrauben und Unterlegscheiben verwenden.

7.4 EMPFEHLUNGEN

- Das Klebeband entfernen und überschüssiges Dichtmittel mit Alkohol oder Aceton entfernen, bevor es aushärtet.

- Das Boot nicht verwenden, bis das Dichtmittel vollständig ausgehärtet ist.

8. ANBRINGEN DES STEUERSYSTEMS

Das Steuersystem sollte von erfahrenen, autorisierten Mechanikern unter Befolgung der beiliegenden Anweisungen eingebaut werden.

Vorsicht! Wenn sich das Steuersystem unbeabsichtigt löst, kann das Boot plötzlich den Kurs wechseln und die Insassen über Bord schleudern.

9. EINSETZEN DER BATTERIE

Die Batterie gemäß der Anforderungen aus dem Motorhandbuch auswählen und einbauen. Die folgenden Anforderungen müssen beachtet werden:



WICHTIG

- Die Verwendung einer wartungsfreien Bootsbatterie wird empfohlen.
- Um Brandgefahr zu reduzieren, die Batterie in einem belüfteten Fach entfernt von den Kraftstofftanks installieren. Falls Ihr Boot nicht mit einzelnen Fächern ausgestattet ist, die Batterie auf der einen Seite des Boots positionieren und die Tanks auf der anderen Seite anbringen.
- Die Batterie in einen wasserfesten Kasten legen, wodurch die Klemmen geschützt werden und eventuell auslaufende Batteriesäure aufgefangen wird, die das Boot beschädigen oder Personen verletzen könnte.
- Den Batteriekasten regelmäßig reinigen und trocknen und die Batterieklemmen schmieren.
- Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme sollte ein Batterieschalter verwendet werden, um unbeabsichtigtes Entladen und andere elektrische Risiken auszuschließen.
- Zum Ausbauen der Batterie zunächst alle Elektriksysteme trennen, insbesondere den Batterieschalter. Danach zuerst den Masseanschluss (-) und dann den Pluspol (+) trennen. Zum Einbau der Batterie diese Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.
- Beim Aufladen der Batterie beachten, dass die Batterien explosive Gase erzeugen, korrosive Säuren enthalten und elektrischen Strom erzeugen, der stark genug ist, um Verbrennungen zu verursachen. Aus diesem Grund müssen die nachstehenden Vorsichtsmaßnahmen befolgt werden:
- Die Batterie außerhalb des Boots aufladen, in einem freien und gut belüfteten Bereich.
- Eine Schutzbrille tragen und sich nicht dicht an der Oberseite der Batterie positionieren.
- Funkenschlag oder Flammenbildung im Ladebereich vermeiden, da aus den Batterien während des Ladevorgangs und 15 Minuten danach entzündlicher Wasserstoff austritt.

10. EINBAU DER KRAFTSTOFFTANKS

Beim Einbau der Kraftstofftanks sollten die folgenden Empfehlungen berücksichtigt werden:



WICHTIG

- Tragbare Tanks sollten auf einen gepolsterten Sockel gesetzt und sicher mit einem Gurt am Boot befestigt werden, um Stöße und das Risiko der Beschädigung während der Fahrt zu vermeiden.
- Wenn tragbare Tanks in ein abgeschlossenes Fach gesetzt werden, muss das Fach gut belüftet sein, es darf keine elektrischen Zubehörteile oder Komponenten enthalten und muss von allen Funkenquellen isoliert sein.

- Wenn Ihr Boot mit einem im Rumpf integrierten fixierten Tank ausgestattet ist, sollte dieser von erfahrenen, autorisierten Mechanikern unter Beachtung der dem Tank beiliegenden Anweisungen eingebaut werden.

- Die Kraftstoffzufuhr- und Rücklaufleitungen werden an einer geeigneten Halterung montiert, die ordnungsgemäß am Bootsrumpf befestigt wird.

- Beim Auftanken stets die nachstehenden Empfehlungen beachten:

- Vor dem Auffüllen der Tanks den Motor trennen.

- Tragbare Tanks nach Möglichkeit zum Tanken aus dem Boot nehmen.

- Die Tanks in einem freien Bereich füllen, entfernt von Wärmequellen, Funken oder Flammen.

- Die Tanks nicht bis zum Rand füllen. Der Kraftstoff dehnt sich bei zunehmender Temperatur aus, wodurch der Kraftstoff überlaufen oder der Tank sogar bersten kann.

11. NAVIGATION

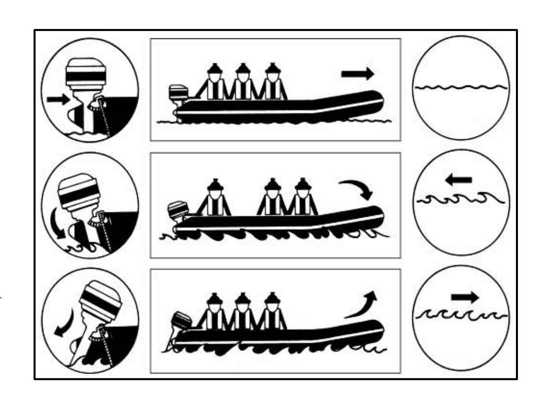
QUICKSILVER

11.1 VERWENDUNG VON RUDERN ODER PADDELN

Obwohl Quicksilver Boote auf die Verwendung mit Motoren ausgelegt sind, können sie auch zum Anlegen, Ankern oder Anlanden mit Rudern oder Paddeln manövriert werden
Mit kurzen, schnellen Zügen stetig paddeln, um voranzukommen. Boote mit flachem Kiel werden im Allgemeinen vom Wind mehr beeinflusst als starre oder halbstarre Boote.

11.2 VERWENDUNG EINES MOTORS

Bei Schlauchbooten, wie auch bei kleinen starren Booten, ist die Lastenverteilung sowie der Kippwinkel des Motors vom Seegang abhängig.



Die unten stehenden Bilder dienen als Referenz.

Die Ölmenge im Kraftstoff muss stets gleich sein. Den tragbaren Tank außerhalb des Boots in einem gut belüfteten Bereich auffüllen, der von Zündquellen entfernt ist. Den Kraftstoffstand prüfen, Lärm und Wellengang vermeiden, wenn in der Nähe anderer Boote gefahren wird und Geschwindigkeitsbeschränkungen stets einhalten.

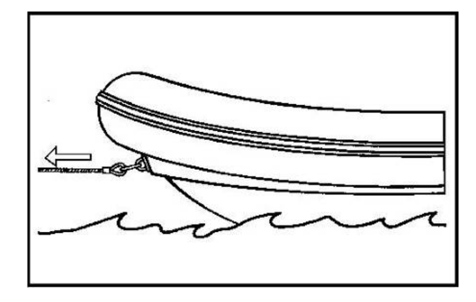
11.3 ABSCHLEPPEN

Beim Abschleppen des Boots die folgenden Grundregeln beachten:

- Eine Geschwindigkeit von 8 Knoten nicht überschreiten und nur bei niedrigem Seegang abschleppen, damit kein Wasser in das Boot eindringen kann.

- Vor dem Abschleppen müssen alle Personen das Boot verlassen, alle Komponenten und Ausrüstungsteile an Bord befestigt und der Außenborder sofern möglich abgebaut werden. Es muss besonders auf Wind- und Seeverhältnisse und die Abschleppgeschwindigkeit geachtet werden.

- Halbstarre Boote sollten vom Abschleppppunkt am Bug geschleppt werden.



⚠ WICHTIG

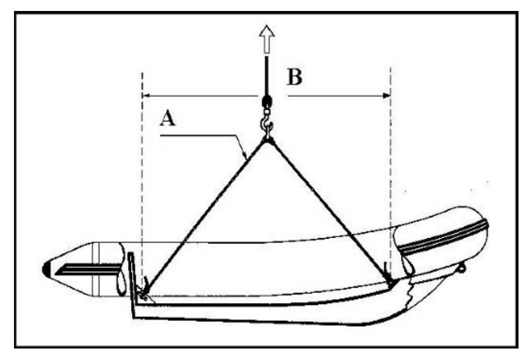
- Beim Abschleppen dürfen sich keine Personen an Bord des abgeschleppten Boots befinden.
- Die Schleppleine häufig untersuchen.
- Alle das Abschleppen betreffenden Faktoren regelmäßig überprüfen und darauf achten, dass das Boot kein Wasser aufnimmt.
- Bugklampen können nützlich zum Vertäuen sein, dürfen aber niemals als Ankerpunkt oder Fixierpunkt zum Abschleppen verwendet werden.

12. DAVITS

QUICKSILVER

Wenn das Boot mit Davit-Hebepunkten ausgestattet ist, empfehlen wir folgendes:

- Fragen Sie Ihren Bootshändler, ob das Davit-System an Ihrem Boot ausreicht, um Ihr aufblasbares Boot anzuheben.



- Das Boot nicht anheben, wenn es überschwemmt ist oder sich Personen an Bord befinden. Wenn das Boot auf Davits gehoben ist, dürfen keine Personen aufsteigen. Die Stopfen der Selbstlenzer öffnen und geöffnet lassen, während sich das Boot auf den Davits befindet.
- Stets die Davit-Hebepunkte verwenden, um das Einpunkt-Davit-Hebesystem „A” oder das Zweipunkt-Davit-Hebesystem „B” zu befestigen.
- Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme bei langen Fahrten das Boot mit einem Satz Sicherheitsriemen sichern. Hierzu den Davit-Händler um Rat fragen.

13. ENTLEEREN UND LAGERUNG

QUICKSILVER

Wenn das Boot verstaut und längere Zeit nicht benutzt wird, Salz, Sand und Schmutz mit Süßwasser abspülen und das Boot trocknen lassen, bevor die Luft abgelassen wird.

13.1 ENTLEEREN

- Die Ventile abschrauben und öffnen, um die Luft aus allen Kammern abzulassen.

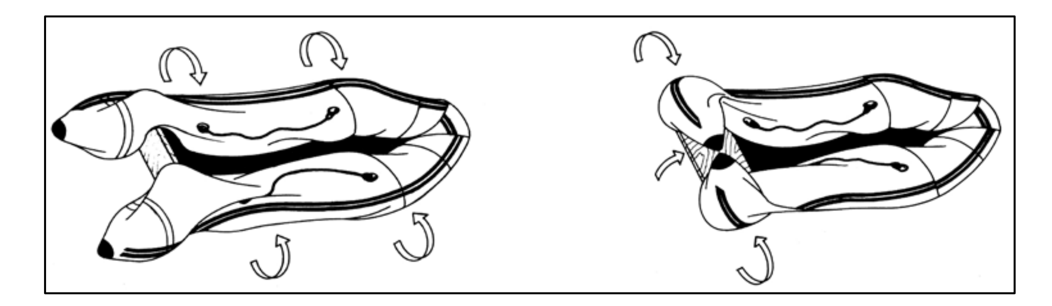
- Um die Luft ganz aus allen Kammern zu ziehen, kann die Fußpumpe verwendet werden. Hierzu den Schlauch in die Luftansaugbohrung der Pumpe stecken.

- Nachdem die Luft aus allen Kammern abgelassen ist, den Kolben herauslassen und die Ventilkappe wieder aufsetzen.

13.2 LAGERUNG

- Die Schläuche auf die Breite der Spiegelplatte oder bis zur Mitte des Boots nach innen falten.

- Die Kegel über die Spiegelplatte legen.



14. REINIGUNG UND WARTUNG

Ocean Runner Boote werden mit qualitativ hochwertigen Materialien gefertigt, die nur wenig Pflege bedürfen. Es müssen nur einige minimale Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden.

- Das Boot regelmäßig mit Seifenlauge waschen, um Salz, Sand und Schmutz zu entfernen, die das Boot beschädigen können. Dies gilt insbesondere für die Verbindungen zwischen Schläuchen und Boden.

- Alle Holzteile sind aus qualitativ hochwertigem Bootsbausperrholz gefertigt und mit mehreren Schichten Bootslack versehen. Schäden oder Kratzer sollten ausgeschliffen und lackiert werden. Wenn Bohrungen durch das Sperrholz gebohrt werden, müssen diese sofort abgedichtet und wasserdicht gemacht werden. Andernfalls dringt Wasser in die unlackierten Laminatschichten ein und verursacht schwere Schäden.

- Rümpfe aus glasfaserverstärktem Polyester (GRP) sollten regelmäßig mit Autowachs poliert werden. Regelmäßig waschen, um Sand und Schmutz zu entfernen. Wenn Bohrungen angebracht wurden, müssen alle Bohrungen ganz abgedichtet werden, um schwere Schäden zu vermeiden.

WICHTIG

- Zur Reinigung keine Scheuermittel oder chemischen Produkte verwenden. Wenn der Bootsschlauch beim Füllen der Tanks mit Öl, Gasöl oder Heizöl oder mit kohlenwasserstoffhaltigem Wasser in Kontakt gerät, kann er schwer beschädigt werden.

- Wenn das Boot mit Seilzügen für Lenkung, Gas und Schaltung ausgestattet ist, müssen diese regelmäßig auf Korrosion und Verschleiß überprüft werden. Alle Metallteile müssen mit wasserfestem Fett abgerieben werden, damit die Steuerelemente nicht klemmen.

15. REPARATUREN

Für Reparaturen nur Materialien verwenden, die im Reparaturkit enthalten sind, da diese auch zur Herstellung des Boots verwendet wurden.

Beachten, dass sich Temperaturunterschiede auf den Druck in den Bootsschläuchen auswirken; mit ca. 3 Millibar pro Grad Celsius. Aus diesem Grund sollte die Temperatur möglichst zwischen 18 °C und 23 °C in einem trockenen, schattigen Raum gehalten werden.

Kleinere Reparaturen und Löcher können leicht mit den Materialien aus dem Reparaturkit geflickt werden.

Größere Reparaturen (Risse, Löcher neben den Nähten usw.) müssen in einer Quicksilver Vertragswerkstatt oder einer Spezialwerkstatt repariert werden.

REPARATURVERFAHREN

1. Im Falle von Luft- oder Druckverlust aufgrund von unzureichendem Verschluss die Funktion, die Gewinde und den festen Sitz der Ventile und deren Verbindungen überprüfen.

2. Wenn keine Luft an den Ventilen austritt, mit einer Seifenlösung auf Schäden oder Luftverlust prüfen und die Stelle, an der Luftblasen auftreten, mit einem Bleistift oder mit Kreide markieren.

3. Wenn eine Punktion oder ein Schaden gefunden wurde, sollte die Reparatur vorgenommen werden, nachdem die Luft aus dem Boot abgelassen wurde. Vorzugsweise sollte das Boot nicht bei direkter Sonneneinstrahlung oder in extremer Kälte, jedoch in einer trockenen Umgebung von maximal 60 % relativer Luftfeuchtigkeit repariert werden.

4. Den zu reparierenden Bereich mit Alkohol reinigen und 5 Minuten trocknen lassen. Einen Flicken oder einen Streifen zurechtschneiden, der ca. 5 cm größer als der beschädigte Bereich ist.

5. Größere Reparaturen (Risse, Löcher neben den Nähten usw.) müssen in einer Quicksilver Vertragswerkstatt oder einer Spezialwerkstatt repariert werden.

6. Für vier Stunden ein Gewicht oder eine Druckvorrichtung auf die reparierte Stelle legen. Es wird empfohlen, das Boot 24 Stunden nach der Reparatur nicht zu verwenden.

16. SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN

Der Benutzer muss die Regeln bezüglich des Bootsbetriebs kennen und diese bei Ausrüstung und Betrieb befolgen.

Vor der Inbetriebnahme des Bootes die folgenden Empfehlungen beachten:

- Ihre Bootsunterlagen und Ihren Bootsführerschein stets auf dem Boot mitführen. Vor der Fahrt in unbekannten Gewässern eine Landkarte oder Informationen über das Gebiet besorgen.

- Sicherstellen, dass alle erforderlichen Ausrüstungsteile an Bord sind.

- Alle Insassen müssen eine Rettungsweste tragen.

- Vor der Fahrt den Luftdruck und Zustand aller Luftkammern prüfen.

- Die Nutzlast und maximale Motorisierung des Boots nicht überschreiten.

- Die Ladung dem Seegang entsprechend verteilen.

- Der Skipper muss unbedingt die Notstopp-Reißleine um das Handgelenk tragen.

- Beachten, dass der Propeller des Motors Schwimmer und Taucher verletzen kann. Vor Starten des Motors sicherstellen, dass sich keine Personen im Bereich um das Boot befinden.

- Auf Windverhältnisse und Gezeiten und insbesondere auf deren Effekt auf den Kraftstoffverbrauch achten. Vorsicht vor Strömungen und Windverhältnissen vor der Küste.

- Es wird empfohlen, wichtiges Werkzeug und Zubehör ordnungsgemäß an Bord zu verstauen, um kleinere Schäden während der Fahrt beheben zu können.

- Für längere Bootsfahrten müssen der Notfallkasten sowie Folgendes mitgeführt werden:
- mehrere Meter Seil
- Balgpumpe
- Reparaturkit
- wasserdichte Beutel oder Behälter
- Verbandskasten
- zusätzlicher Anker

- Wenn Ihr Boot mit einer Batterie und einem eingebauten Kraftstofftank ausgestattet ist, müssen diese in separaten Fächern eingebaut werden.

- Jemanden an Land immer über den Zeitpunkt und die Stelle Ihrer Abfahrt, die geplante Route und den erwarteten Zeitpunkt der Rückkehr informieren.

17. ÜBERLEGUNGEN ZUM UMWELTSCHUTZ

Als Bootsfahrer wissen Sie die Schönheit und Stille der Natur zu schätzen. Bootsfahrer sind dafür verantwortlich, die Umwelt zu schützen, indem sie die Wasserwege sauber halten.

Nichts ins Wasser werfen, dass nicht ess- oder trinkbar ist.

VERSCHÜTTEN VON KRAFTSTOFF UND ÖL

Kraftstoff oder Öl in den Wasserwegen verunreinigt die Umwelt und stellt eine Gefahr für die Tierwelt dar. Ablassen von Kraftstoff oder Öl in das Wasser ist gesetzeswidrig und wird mit Geldstrafen geahndet. Kraftstoff oder Öl geraten oft unbeabsichtigt auf zwei Arten in das Wasser:

- Überfüllen des Kraftstofftanks.

- Abpumpen von kontaminiertem Bilgenwasser.



BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR: Dämpfe aus kraftstoffgetränkten Lappen können sich in der Bilge sammeln. Diese sind besonders gefährlich. Lappen, mit denen Kraftstoff oder Lösungsmittel aufgewischt wurden, niemals im Boot lagern. Lappen ordnungsgemäß an Land entsorgen.

ENTFERNEN UND ENTSORGEN VON ABFALL

Abfall sind alle Formen von Müll: Plastik, Recyclingprodukte, Essen, Holz, Waschmittel, Abwasser und für bestimmte Gewässer sogar Fischreste – kurz und gut, fast alles. Sie sollten möglichst alles, was Sie mitnehmen, auch wieder mit zurückbringen, damit der Abfall ordnungsgemäß an Land entsorgt werden kann.

Wenn sich Sanitäranlagen an Bord befinden (z. B. Bootstoilette), sind diese im Jachthafen an einer Pumpstation zu entleeren. In den meisten Gebieten ist das Ablassen von Abwasser über Bord oder durch einen Ausguss in der Außenhaut verboten.

LÄRMSTÖRUNG

Unter Lärm fällt nicht nur Motorgeräusch, sondern auch lautes Rufen. Für viele Gewässer wurde eine Lärmgrenze festgelegt. Einen Auspuff durch den Spiegel nicht in Küstennähe verwenden. Musik und laute Gespräche können auf dem Wasser weite Entfernungen zurücklegen, besonders nachts.

KIELWASSER UND WELLENSCHLAG

Auf KIELWASSERFREIE Zonen achten. Sie sind ggf. für Schäden oder Verletzungen, die durch Ihr Kielwasser bzw. Ihren Wellenschlag entstehen, verantwortlich. Vor Einfahrt in eine KIELWASSERFREIE Zone die Gleitfahrt verlassen und mit der niedrigsten, noch lenkbaren Geschwindigkeit fahren.

ABGASEMISSIONEN

Erhöhte Abgasemissionen (Kohlenwasserstoffe) verschmutzen unsere Gewässer und unsere Luft. Für optimale Leistung den Motor gut eingestellt und den Bootsrumpf sauber halten. Weitere Informationen sind beim Händler und im Motorhandbuch zu finden.

FARBEN

Wenn Ihr Boot in Gewässern betrieben wird, in denen Bewuchs ein Problem ist, kann die Verwendung von Antifoulingfarbe die Bewuchsrate verzögern. Umweltschutzgesetze zu Farben beachten. Informationen sind bei Ihren örtlichen Wasserschutzbehörden erhältlich.

REINIGUNGSMITTEL

Haushaltsreiniger sind nur sparsam zu verwenden und dürfen nicht in die Gewässer abgelassen werden. Reinigungsmittel auf keinen Fall mischen und in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen. KEINE Produkte verwenden, die Phosphate, Chlor, Lösungsmittel enthalten, Produkte, die nicht biologisch abbaubar sind oder Produkte auf Ölbasis. Reiniger auf Zitrusbasis sind hervorragend geeignet und sicher für Sie und die Umwelt.

18. GARANTIE

QUICKSILVER

18.1 WICHTIGE PUNKTE

Die Garantie ist wie in diesem Zertifikat beschrieben nur gültig, wenn die hierin enthaltene „Registrierungskarte" vollständig ausgefüllt und innerhalb von 30 Tagen ab Kaufdatum an BME zurückgeschickt wurde.

18.2 DECKUNG

Quicksilver Boote, die nur für Freizeitzwecke verwendet werden, werden ab Kaufdatum von der Garantie abgedeckt. Diese gilt die folgenden Zeiträume:

- Ein Jahr bei Material- oder Verarbeitungsfehlern an Boot oder Bootsteilen.
- Fünf Jahre bei Alterung, Rissen oder Porosität des aufblasbaren Schlauchmaterials, die die Leistung beeinträchtigen könnten.
- Fünf Jahre bei Schäden der wärmegeschweißten Hauptnähte am aufblasbaren Schlauch gemäß Norm ISO 6185.
- Für diese Garantieleistung muss das Boot von einem offiziellen Quicksilver Servicemitarbeiter innerhalb von 24 Monaten ab Kaufdatum begutachtet werden. Alle Verarbeitungsfehler werden im Rahmen der Garantie repariert. Wartung, Transport und Schäden, die durch die Verwendung entstanden sind, werden dem Benutzer in Rechnung gestellt.

18.3 EINSCHRÄNKUNGEN

Die Garantie dieses Zertifikats gilt nicht in den folgenden Fällen:

1. Das Boot wurde in einem Land verkauft, in dem es keinen autorisierten Vertriebshändler gibt.
2. Das Boot wurde nicht in unserem Extranet Registration System registriert.
3. Die Informationen auf der Garantiekarte oder dem Typenschild des Boots wurden abgeändert.
4. Schäden am Boot aufgrund von Nachlässigkeit, Missbrauch, unzureichender Wartung oder falschem Luftdruck.
5. Das Boot wird nicht für Freizeitzwecke genutzt. Unfälle durch Aufprall, Schlauchschäden, Verschleiß und Abnutzung, chemische Mittel usw.
6. Es wurden strukturelle Änderungen am Boot vorgenommen und/oder ein falscher Motor angebaut, sei es aufgrund Leistung, Wellentyp oder Befestigung.
7. Kleine Schäden am glasfaserverstärkten Polyesterrumpf, Deck und Spiegel entstehen, wie:

- Kleinere Schäden an der Feinschicht, Haarrisse, Überstände und Einschlüsse.
- Ausbleichen aufgrund von Sonneneinwirkung oder Kontakt mit kontaminierenden bzw. aggressiven Umweltbedingungen.

8. Reparaturen wurden von nicht-autorisierten Mechanikern oder mit Ersatzteilen durchgeführt, die keine Original Quicksilver Ersatzteile sind.
9. Die Pflichtinspektion innerhalb von 24 Monaten ab Kaufdatum von einer offiziellen Quicksilver Werkstatt wurde nicht durchgeführt und empfohlene Reparaturen wurden nicht wie angegeben durchgeführt.
10. Das Boot wird vom ursprünglichen Käufer an eine dritte Partei weiterverkauft.

18.4 VERFAHREN

Um diese Garantie zu nutzen, muss sich der Besitzer an den offiziellen Quicksilver Händler in seiner näheren Umgebung wenden. Dieser wird den Besitzer dann anweisen, wohin das Boot eingesendet werden muss.

Das Verladen des Boots, der Ab- und Aufbau des Boots sowie der Transport zum und vom offiziellen Service-Center sind von der Garantie ausgeschlossen.

Quicksilver oder ein autorisierter Händler entscheiden gemäß den unternehmenseigenen Kriterien, ob die Reparatur des beschädigten Teils ein Garantiefall ist oder nicht.

Falls das Boot ausgetauscht werden muss, wird eine Wertminderung von zwanzig Prozent pro Jahr ab Kaufdatum veranschlagt.

Obige Garantie beeinträchtigt auf keinste Weise die Rechte des Verbrauchers.